

amptman zu Wizinburch der gemeinde und den ratmannin da selbis alliz lieb und alliz güt. Wir wellin und gebietin eu, wenne unser herre der keysir oder hertzoze Heinrich von nýdern Beiern an seiner stat ez an euch vodert und sūchet, daz ir im huldet. So sagin wir euch lōs und ledig, wenne ir hulde getūt, des aides hulde und gelubde, die ir uns getan habit.

Gegebin zu Werde an dem pfintztage vor unser Vrowin tage in der vastin.

22.

Schultheiß, Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Sinsheim beurkunden, daß die Rechte des Pfalzgrafen Rudolf ihnen gegenüber als einer ihm von Kaiser Ludwig verliehenen Reichspfandschaft keinen Abtrag erleiden sollen durch das ihnen von Kaiser Ludwig und dem Pfalzgrafen gegebene Privileg, laut dessen sie nicht für den Pfalzgrafen gepfündet werden dürfen. 1330 März 28.

Orig. Perg., Stadtsiegel am Pressel Karlsruhe GLA. 43/238.

Bei KOCH-WILLE, Reg. d. Pfalzgrafen, nicht verzeichnet.

Vgl. die im wesentlichen gleichlautende Urkunde der Stadt Mosbach vom selben Tag (gedr. Const. 6, 609 n. 712). Die den Mosbacher Urkunden des Pfalzgrafen Rudolf vom 27. März und 4. April und Kaiser Ludwigs vom 28. März (vgl. Const. 6 n. 709—711, 713) entsprechenden Ausfertigungen für Sinsheim, die wir aus dem vorliegenden Sinsheimer Revers erschließen können, scheinen verloren zu sein; jedenfalls ließ sich weder in Karlsruhe GLA. noch im Stadtarchiv zu Sinsheim eine Überlieferung feststellen.

23.

Kaiser Ludwig verleiht dem Edelmann Johann v. Lichtenberg einen Wochenmarkt zu Wörth. Eßlingen 1330 April 6.

Orig. Perg., Siegel an rot-gelber Schnur abgegangen, Straßburg Arch. départ., E-2713.

Bei BÖHMER nicht verzeichnet.

Für Johann v. Lichtenberg vgl. Const. 5, 107 n. 109; s. ferner die Privilegien, die Ludwig aus dem gleichen Anlaß wie dem unserer Urkunde — nämlich dem Krieg gegen Herzog Otto v. Österreich — an seine Parteigänger unter den elsässischen Herren verlieh (Const. 6, 612 n. 717; 614 n. 721 und n. 26). „Vor dem walde“ heißt wohl vor dem Hagenauer Forst.

Wir Ludowig von Gots gnaden Romischer cheiser ze allen ziten merer des richs veriehen offenbar an disem brief, das wir durch besunder lieb, so wir han ze dem edeln man Ludowig von